

Verabschiedung des Kantors

Stuttgart-Ost (red) – Am Ostersonntag, dem 27. März, wird der Kantor der Kirchengemeinde Gaisburg, Johannes Fiedler, nach sechsjähriger Tätigkeit an der Gaisburger Kirche im Gottesdienst um 10 Uhr verabschiedet. Er war hier sechs Jahre lang tätig. Fiedler wird nach Angaben der Kirchengemeinde als Praktikant ins Dekanat Herrenberg gehen. Am Samstag, 19. März, fand um 19 Uhr das Abschiedskonzert von Johannes Fiedler in der Gaisburger Kirche statt. Zum 1. April wird Lukas Nagel als neuer Kantor und Organist in der Gaisburger Kirchengemeinde beginnen.

KONZERTE

Freitag, 25. März:
Bad Cannstatt – In den Gemeinden St. Rupert und Liebfrauen hat Kirchenmusiker Ulrich Hafner ein Programm mit vielen musikalischen Höhepunkten zusammengestellt. Besondere Aufmerksamkeit verdient Haydn's Paukenmesse am Ostersonntag. Im Karfreitagsgottesdienst um 15 Uhr in St. Rupert, Kolbenzer Straße 19, singt der Kirchenchor Liebfrauen Motteten und Liedern von Vittoria, Rosselli und Legneri zur Passion.

Mühlhausen – Musik und Texte gibt es am Karfreitag um 15 Uhr in der Veitskapelle in Mühlhausen. Der Chor InTakt singt Werke von Henry Purcell und Johann Sebastian Bach. Der Eintritt ist frei.

Hofen – Johannespassion von Vittoria, Karfreitagsmotetten, Kirchenchor und Schola St. Barbara, Leitung: Thomas Heckel, St. Barbara, Hartwaldstraße 119, Beginn 15 Uhr. Karmette, Klagelieder und Psalmen, Schola St. Barbara, Leitung: Thomas Heckel, St. Barbara, Beginn 18 Uhr.

Freiberg – Responsorien und Improperien, Chor von St. Laurentius, Leitung: Detlef Dörner, St. Laurentius, Max-Brod-Weg 4.

Samstag, 26. März:
Wangen – Musikalische Osternacht. Johann Sebastian Bach: BWV 66 „Erfreut euch, ihre Herzen“, Georg Friedrich Händel: „Halleluja“ aus „Messias“, Liturg: Soren Schwesig, Kathrin Koch (Alt), Matthias Nenner (Bass), Kreuzchor Stuttgart, Sinfonie 02, Michaelskirche Wangen, Leitung: Manuela Nägele, Eintritt frei, Spenden erbeten. Beginn 20.30 Uhr.

Bad Cannstatt – Die Feier der Osternacht am 26. März in der Liebfrauenkirche, Wuldinger Straße 55, beginnt um 20.15 Uhr mit einer Vigilfeier, in der die beiden Kantoren Ulrich Hafner und Gerda Engelfried die gesungenen Psalmen als Antwort auf die 7 Lesungen der Osternachtliturgie vortragen. Im Anschluss, also um 21.30 Uhr Osternachtsgottesdienst. Orgelnachspiel „Lumen Christi“ von Jean Langlais.

Sonntag, 27. März:
Hofen – Missa Brevis, G-Dur, von Wolfgang Amadeus Mozart, Kirchenchor und Schola St. Barbara, in St. Barbara, Beginn der Veranstaltung ist um 9 Uhr.

KULTUR LOKAL IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Iris Frey
Montag bis Donnerstag
von 10 bis 18 Uhr für Sie
erreichbar unter
07 11/9 55 68-25.
@ kultur@caze-online.de

THEATER

Mittwoch, 23. März:
Bad Cannstatt – Selbst ist die Frau, Komödie auf dem Theaterschiff von Stefanie Stroebel und Cordula Polster, Überkinger Straße, Beginn 20 Uhr, Karten und Telefon 95568-12. Weitere Aufführungen am 24. März, 25. März, 26. März, Beginn 20 Uhr, am 27. März, Beginn 18 Uhr.

Dienstag, 5. April:
Bad Cannstatt – Musical-Glanzlichter, Theaterschiff am Parkhaus Mühlgrün, Beginn 20 Uhr, Karten unter Telefon 95568-12.

Mittwoch, 6. April:
Bad Cannstatt – Volle Tönung, Blondinen greifen an, Theaterschiff am Parkhaus Mühlgrün, Beginn 20 Uhr, Karten unter Telefon 95568-12. Weitere Aufführungen am 8. und 9. April, Beginn 20 Uhr, am 10. April, Beginn 18 Uhr.

Theater von Kindern für Kinder

Stuttgart-Ost: Stuttgarter Strolche inszenieren „Pippi feiert Geburtstag“ und begeistern Groß und Klein

(rw) – „Pippi Langstrumpf gibt es nur einmal“ sangen Sophia Sorg (9), Fabian Rau (10) und Lisa Grund (11) am Samstagnachmittag im Theatersaal der Friedenau und damit begann nicht nur die zweite Premiere des neuesten Stückes der Stuttgarter Strolche, sondern auch die Bühnenlaufbahn der jüngsten Mitglieder von Stuttgart einmaligem „Theater von Kindern für Kinder“. Die kleinen Zuschauer ab drei Jahren und ihre älteren Begleiter warteten schon gespannt, bis es endlich dunkel wurde im Saal und der Vorhang aufging, damit sie die herrliche Villa Kunterbunt auf der Bühne sehen konnten. Natürlich streckte da auch Pippis Schimmel seinen Kopf aus dem Fenster, denn die Bühnenbaumeister vom Feuerbacher Behindertenzentrum kennen sich aus in Pippis Welt. Lisa hat die roten Zöpfe aufgesetzt und lässt sich als Pippi Karlotta von ihren Freunden Annika und Tommy erklären, wie man einen Brief schreibt, denn in die Schule will sie einfach nicht gehen, weil die zu langweilig ist. Schließlich kennt sie schon ganz viele Buchstaben und wenn sie mit komplizierten Worten wie „Zehen“ nicht klar kommt, nimmt sie einfach die Zahlen zu Hilfe und schreibt „10“.



Pippi Langstrumpf von Kindern für Kinder gespielt von den Stuttgarter Strolchen. Die Aufführung begeisterte Groß und Klein im Theater Restaurant Friedenau. Foto: Wenzel

dass Schule doch etwas bringt. Aber es machte ihnen ganz klar Spaß, wenn Pippi mit ihnen auf große Fahrt ging, damit sie mit der Hoppetosse zusammen richtig Schiffbruch erleiden konnten. Doch als die Leute, die sie doch retten sollten, nicht kamen, machten sie ihr Boot selber wieder flott und ruderten in die Pause. Dann feierte Pippi Geburtstag, be-

kam eine Spieluhr und Annika eine Flöte, mit denen sie „herrlich groteskfalsch“ spielten, bevor sie auf dem Speicher nach Gespenstern suchten und dabei selber welche wurden. Das war auch gut so, denn dadurch konnten sie die beiden Gannoven Blom und Donner-Karlsson erschrecken. Der vierte Bühnenneuling, Laurenz Hein (9), und die spielerfahrene 13-jährige Amina

vervollständigten jetzt die Fünfergruppe, die allein auf der Bühne stand, ohne dass man irgendwelche Erwachsenen vermisste. Deshalb konnte die fröhliche Schar am Schluss auch glaubhaft zu Pippis 70. Geburtstag verkünden: „Kindsein ist einfach wunderbar“ und: „Ich will niemals groß werden.“ Natürlich wissen alle, dass das nicht wirklich geht, aber ein Theater Spaß wie bei den Stuttgarter Strolchen, lässt uns die gewohnte Realität immer wieder eine Weile lang ausblenden. Glücklicherweise gibt es Erwachsene wie Corinna Steimke und Ludwige Holzner, die es Jahr um Jahr aufs Neue verstehen, die Kinder auf der Bühne und im Saal zum Strahlen zu bringen.

Die nächsten Vorstellungen von „Pippi feiert Geburtstag“ gibt es am 9.4., 16.4. und 23.4. um 14.30 Uhr in der Gaststätte Friedenau, Rotenbergsstraße 170, Telefon 2626924.

Opernproduktion mit Flüchtlingen

Stuttgart-Ost: Idomeneo-Proben im ehemaligen Theater im Depot

(if) – Mit „Cosi fan tutte und Zaide. Eine Flucht“ haben Cornelia Lanz und der Verein Zuflucht Kultur bereits zwei Opernproduktionen mit Flüchtlingen und geflohenen Künstlern auf die Bühne gebracht. Nun folgt der dritte Streich: Mozarts Idomeneo feiert am 8. Juli Premiere im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg. Bereits jetzt gibt es Proben mit den Flüchtlingen, im Ost, im ehemaligen Theater im Depot. Die Opersänger arbeiten mit Künstlern aus Syrien, Afghanistan, dem Iran, Irak und Nigeria sowie einem 30-köpfigen Chor, der am Neujahrstag über ein Casting im Flüchtlingsheim in Weilimdorf zusammengestellt wurde, berichtet Pressesprecherin Nicola Steller. Einige der Solisten waren bereits eng involviert in dem Vorgänger-Projekt Zaide, darunter die Tänzerin und Choreographin Esther Jacobs-Völk, der Musiker-Schauspieler Ahmad Shakib Pouya, der Perkussionist Francis Ezegebe oder der Kameramann-Schauspieler Ayden Antanyos. „Es war vor allem die Gründung des Vereins Zuflucht Kultur e.V., durch die das Engagement von Cornelia Lanz und ihren Mitstreitern eine neue Dimension



Idomeneo-Probe: Josefine Feiler spielt die Iliia. Foto: Anja Elz

erlangte“, weiß Steller. Neben der Produktion einer zweiten Mozartoper, „Zaide. Eine Flucht“ sorgen die politisch-sozialen Auftritte des Flüchtlingschors Zuflucht national

und international für Aufmerksamkeit. Ob bei der UN in Genf, beim Sommerfest des Bundespräsidenten oder im Fernsehen bei Markus Lanz und Johannes B. Kerner, der Appell an die Menschlichkeit zeigte Wirkung. Mozarts Idomeneo hat viel mit den Bürgerkriegsflüchtlingen von heute zu tun. Krieg und Flucht sind in Mozarts Oper ebenso wie heute die bestimmenden Themen. Deshalb wird Mozarts Stoff an der Jetztzeit gespiegelt. Es geht in der Oper um verlorene Heimat: Idomeneo kehrt auf Irrwegen aus dem Trojanischen Krieg zurück. Er gerät in ein Unwetter auf See und bietet den Göttern für seine Rettung ein Opfer an. Er werde das erste Wesen töten, das ihm auf Kreta begegnet. Es ist der eigene Sohn, Idamante. Die Figuren sind alle Gestrandete: Iliia, die verschleppte trojanische Königstochter, Idamante, der vor dem Zorn der Götter fliehen muss, und Elettra, die nach dem Mutttermord zu Idomeneo geflohen ist und sich dort in Idamante verliebt hat.

Morgen gibt es noch eine öffentliche Probe in der Landhausstraße 188/1 um 17 Uhr. Eintritt frei.

Wie du mir so ich dir

Bad Cannstatt: Neues Stück bei der Komödie am Wasen

(if) – Die Komödie am Wasen hat ein neues Theaterstück einstudiert, das sie bald präsentieren wird: Am 8. April steht eine Premiere an mit der Komödie unter dem neckischen Titel „Wie Du mir so ich Dir“. Natürlich geht es um Beziehungen und speziell von Frau und Mann.

In der Geschichte, die auf der Bühne erzählt wird, geht es um Sabine und Stefan, die beide über 20 Jahre verheiratet sind. Verkörpert werden sie auf der Bühne von Hannes Löflad und Andrea Rausch. Aus der Beziehung ist die Luft raus und sie beschuldigen sich gegenseitig, fremd zu gehen. Nach mehreren Streitereien beschließt Sabine, gegen den Willen Stefans, die Trennung von Tisch und Bett.

Dies erweist sich in der Umsetzung aber als schwierig. Aber Sabine ist bei dem Unterfangen kreativ und kämpft mit den Waffen einer Frau. Mit vernünftigem Charme wird dieser unterhaltsamen Komödie von den beiden Schauspielern ihre besondere Farbe und ihr Witz eingehaucht. So entwickelt sich ein lustiges Beziehungsspiel. Die Veranstalter versprechen umwerfende Situationskomik. Die Komödie am Wasen



Andrea Rausch und Hannes Löflad spielen. Foto: Veranstalter

bietet neben dem Theater Tanzmusik, Alleinunterhalter, Pantomime, Roboter, lebende Puppe, Theater, Sketche, Gesang, Vorleser und Märchenerzähler und alles, was Spaß macht.

Das neue Stück ist ab 8. April jeweils freitags und samstags in der Komödie am Wasen zu sehen, Elwertstraße 10, Einlass 18 Uhr, Beginn 20 Uhr. Karten unter Telefon 57 79 91 0 oder unter www.goeschla.de.

Packender Balladenabend

Bad Cannstatt: Walter Schauss erfreut bei Kultur im Kursaal mit seiner Rezitation

(rw) – Mit seinen Sonntagskonzerten möchte der Verein „Cultur in Cannstatt“ seit vielen Jahren schon junge musikalische Talente unterstützen und ihnen die Gelegenheit für einen frühen öffentlichen Auftritt vor einem sachkundigen Publikum geben. Dabei sind dem Vereinsvorsitzenden Manfred Elser auch ungewöhnliche Hilfsleistungen stets willkommen. Am Palmsonntag gab es ein solches Generationenprojekt: Anlässlich seines 80. Geburtstags trug der bekannte Rezitator Walter Schauss im Kursaal „Berühmte Balladen“ vor und fesselte die Gäste im vollbesetzten Saal zwei Stunden lang mit einer Kette packender Minidramen. Sein Honorar stiftete Schauss den förderungswürdigen jungen Künstlern.

Passend zum Anlass begann der Rezitator seine Präsentation deutscher Balladen- und Vortragskunst mit G. A. Bürgers „Lied vom braven Manne“. Da war schon alles enthalten, was über Jahrhunderte den Reiz des „poetischen Ureis“ ausmachte, wie Goethe die Ballade nannte: Tobende Natur, höchste Gefahr für Einzelne, Hoffungslosigkeit, verweigerter Hilfsbereitschaft, Preisgeldangebot für den verzweifelt zu suchenden Retter –

und der einfache Landmann, der das Selbstverständliche tut, ohne etwas dafür zu nehmen. Allein mit der Macht seiner Stimme und einigen klaren Gesten ließ Schauss seine Zuhörer das Geschehen erleben und versetzte sie hinein in die Person, deren Menschlichkeit jeweils zur Bewahrung aufgerufen war.

Die Balladen der Goethezeit waren grundsätzlich entstanden aus dem Vertrauen in eine transzendente Gerechtigkeit, jenseits der offensichtlichen konkreten Ungerechtigkeiten unserer Welt. Diesen Glauben möchte Schauss erhalten wissen und wählte mit pädagogischem Geschick seine Musterstücke entsprechend aus. So



Walter Schauss hat anlässlich seines 80. Geburtstags einen Balladenabend gegeben. Foto: Wenzel

nickten die lebenserfahrenen Zuhörer zum Ratschlag für Goethes „Schatzgräber“: „Tages Arbeit, abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste, sei dein künftig Zauberwort“

oder freuten sich diebisch über die Nachhelfestunde für den „Zauberlehrling“.

Bei Schillers „Handschuh“ gelang es dem Rezitator ganz selbstverständlich, das Wesen der wilden Tiere im Sprachrhythmus aufscheinen zu lassen, als Kontrast zu dem skandalträchtigen Schluss. Auf die moralische Verurteilung der Fräulein Kunigunde folgte in der „Bürgerschaft“ der überwältigende Lobpreis der Freundschaft. Den Höhepunkt der Schicksalsgerechtigkeit aber bildete der Schluss von Nis Randers (Otto Ernst 1862 – 1926). Gegen die Bitten seiner Mutter, die um ihn als letzten Sohn Angst hat, setzt Nis sein Leben aufs Spiel, um einen Schiffbrüchigen zu retten – und erkennt in ihm seinen verschollenen Bruder. Natürlich durften Uhlands „Des Sängers Fluch“ nicht fehlen auf dieser Visitenkarte der deutschen Ballade, genauso wenig wie Fontanes „Herr von Ribbeck“, denn Walter Schauss hat sie alle im Kopf, die deutschen Balladen und er lebt dafür, dass sie auch weiterbestehen als Kulturgut unseres Landes und zur Freude unserer Seelen.

Am 17. April, gibt das Duo Turban ein Violinkonzert im Kursaal, um 18 Uhr, Karten-Telefon 56 39 15.

Konzerte an Ostern in Liebfrauen

Bad Cannstatt (red) – Am Ostersonntag wird um 10 Uhr in der Liebfrauenkirche vom Kirchenchor Liebfrauen unter Leitung von Ulrich Hafner die „Paukenmesse“ von Joseph Haydn vom Kirchenchor und Orchester der Liebfrauenkirche mit Solisten der Staatsoper Stuttgart aufgeführt. Haydn hatte die Messe 1796 unter dem Namen „Missa in tempore belli“ („Messe in Zeiten des Krieges“) komponiert. Wien stand damals in Furcht vor den heranrückenden Truppen Napoleons. Die Pauken schläge während der Messe erinnern an die Soldaten, die auf Wien zumarschierten. Die Solisten sind Monika Grauschopf (Sopran), Eva Maria Sutor (Alt), Johannes Petz (Tenor) und Uli Frisch (Bass). Sie sind Mitglieder des Opernchores der Staatsoper Stuttgart. Es erklingt das „Halleluja“ von Händel. Die Ostervesper findet am Ostersonntag um 18 Uhr in der Liebfrauenkirche statt. Es singt die Schola Gregoriana unter Leitung von Hafner. Am Ostermontag gibt es um 10.30 Uhr im Gottesdienst in St. Rupert die Messe für eine Singstimme und Orgel von Josef Rheinberger. Sopranistin Grauschopf wird von Hafner an der Orgel begleitet.